

Datum: 15.10.2014

# Der Bund



Der Bund  
3001 Bern  
031/ 385 11 11  
www.derbund.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 46'575  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 581.010  
Abo-Nr.: 1095625  
Seite: 18  
Fläche: 51'815 mm<sup>2</sup>

# Schlemmen ohne Grenzen

Vier Teams kochen um die Wette und für den guten Zweck: Die zweite Ausgabe des Berner «Kitchen Battle» findet im Stufenbau Ittigen statt – und nicht wie angedacht in der Grossen Halle der Reitschule.



Gastroprofi Adrian Iten lässt Köche gegeneinander antreten. Foto: Adrian Moser



Der Bund  
3001 Bern  
031/ 385 11 11  
www.derbund.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 46'575  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 581.010  
Abo-Nr.: 1095625  
Seite: 18  
Fläche: 51'815 mm<sup>2</sup>

## Ragulan Vivekananthan

Wenn sich talentierte Köche treffen, um für einen guten Zweck um die Wette zu kochen, dann ist es wieder Zeit für den «Kitchen Battle». Die Idee der «Küchenschlacht» ist einfach: An drei Wettbewerbsabenden kochen je zwei Profiteams gegeneinander. Die Zutaten zu ihrem Dreigänger erfahren sie erst am Morgen des gleichen Tages. Am Abend servieren die Kontrahenten ihre Gerichte den 120 Gästen und einer fünfköpfigen Jury.

Die Idee ist in Zürich entstanden und wurde im vergangenen Jahr vom Gastronomen Adrian Iten nach Bern geholt – genauer gesagt nach Ittigen in den Stufenbau. «Die Leute, die hinter diesem Projekt stehen, waren mir auf Anhieb sympathisch», sagt Iten. Bern ist nur der erste Ableger der Veranstaltung, weitere sollen in Basel, Luzern und gar im Ausland folgen. «Das ist aber noch Zukunftsmusik», sagt er.

## Erlös geht in den Kongo

Der gesamte Erlös des diesjährigen «Kitchen Battle» fliesst in ein Projekt in der Demokratischen Republik Kongo. In einem Internat soll dort eine Küche für knapp 300 Schüler gebaut werden. Der letztjährige Anlass in Bern stiess auf grosses Interesse. «Der Anlass war innerhalb kürzester Zeit ausverkauft», sagt Iten. So habe man 25 000 Franken generieren können. Das Geld wurde für ein Projekt in Georgien verwendet. Das Ergebnis werde am kommenden Wochenende während der Kochpausen vor-

gestellt. «So sehen die Leute, dass das Geld sinnvoll verwendet wird», sagt Iten.

In diesem Jahr sieht es nicht so rosig aus. «Der Vorverkauf läuft harzig», sagt Iten. Gründe kann er nicht klar ausmachen. Er vermutet, dass der Zeitpunkt

## «Mein 90-Kilo-Körper zeigt, dass ich Ahnung von gutem Essen habe.»

Alexander Tschäppät, Stadtpräsident Bern ungünstig sein könnte. Viele Familien seien gerade aus den Ferien zurückgekehrt und möchten nun nicht gleich wieder Geld ausgeben. Schliesslich koste der Eintritt 120 Franken pro Abend.

Bevor man sich für den Stufenbau in Ittigen entschieden habe, sei in der Stadt Bern nach einem geeigneten Ort gesucht worden. «Wir hätten gerne den «Kitchen Battle» in der Grosse Halle neben der Reitschule abgehalten», sagt Iten. Doch habe man befürchtet, dass der Anlass aufgrund der hohen Eintrittspreise und des glamourösen Flairs auf Widerstand gestossen wäre. «Einige hätten sich daran gestört, wenn die Besucher in Abendkleidern und Smokings mit Limousinen bis vor die Grosse Halle gebracht worden wären», sagt Iten. Der Stufenbau in Ittigen sei aber eine «gute Alternative».

Nationalrätin Aline Trede (Grüne),

welche als Jurymitglied am Anlass teilnehmen wird, will diese Argumentation nicht gelten lassen. «Man hätte ohne Probleme die Veranstaltung in der Grosse Halle durchführen können», sagt sie. Die Grosse Halle wäre laut Trede für den Anlass aber zu gross gewesen.

## Tschäppäts Urteil ist von Gewicht

In der Jury sind auch Berner Politiker vertreten. So auch Stadtpräsident Alexander Tschäppät (SP). «Ich bin kein grosser Freund exquisiter Kulinarik. Essen, das dick macht, habe ich lieber», sagt Tschäppät. Zu Hause koche er zwar selber, und wenn, beschränke er sich auf einfache Gerichte. Aber da der Kitchen Battle zu wohltätigen Zwecken veranstaltet werde, freue er sich auf den Anlass. Dass er Jurymitglied des «Kitchen Battle» ist, rechtfertigt er folgendermassen: «Mein 90-Kilo-Körper zeigt, dass ich Ahnung von gutem Essen habe.»

Ähnlicher Meinung ist auch Aline Trede. Sie sei froh, dabei zu sein. «Der Anlass ist eine moderne Art, um für wohltätige Zwecke Geld zu sammeln», sagt sie. In letzter Zeit scheuten sich die Menschen, Geld ohne Gegenleistung zu spenden. Deshalb erachte sie den «Kitchen Battle» als neuen gangbaren Weg, um bedürftigen Menschen zu helfen. «Die Idee des «Kitchen Battle» ist loblich, und ich kann voll und ganz dahinterstehen», sagt Trede.

Do, 16., bis Sa, 18. Oktober, Stufenbau Ittigen.